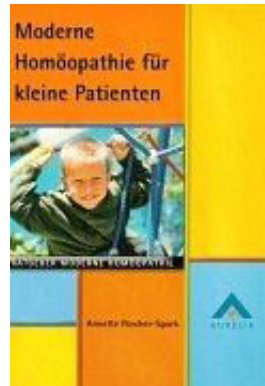


Annette Porcher-Spark Moderne Homöopathie für kleine Patienten

Leseprobe

[Moderne Homöopathie für kleine Patienten](#)

von [Annette Porcher-Spark](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3617>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



5 Magen-Darm-Erkrankungen

5.1 Der schnelle Weg nach draußen - Durchfall und Erbrechen

Die häufigste Ursache für Durchfallerkrankungen (Diarrhöen) bei Kindern sind Infektionen mit Viren. Neben Bauchschmerzen und in manchen Fällen Erbrechen ist Fieber charakteristisch für eine Infektion.

Nach den Prinzipien der Antihomotoxischen Medizin handelt es sich sowohl bei Durchfall als auch bei Erbrechen um eine sinnvolle Reaktion des Körpers, der auf diese Weise versucht, ein Homotoxin (zum Beispiel Krankheitserreger oder unverträgliche oder verdorbene Nahrungsmittel) auszuscheiden. In der Sechs-Phasen-Tabelle gehören diese Symptome in die 1. Phase - die Ausscheidungs- oder Ex-kretionsphase (s. S. 16), in der die Selbstheilungskräfte gut funktionieren. Virusbedingte Durchfälle beispielsweise dauern in der Regel nicht länger als fünf bis sieben Tage und eine Behandlung mit Medikamenten ist meist nicht notwendig.

Dauert der Durchfall länger als eine Woche, sollten Sie unbedingt den Arzt konsultieren, da es noch viele andere Ursachen von Durchfall gibt, die ärztlich abgeklärt und behandelt werden müssen.

Gerbstoffhaltige
Getränke wie



schwarzer oder grüner
Tee sind **gut gegen**
Durchfall.

Das können Sie tun

Von größter Wichtigkeit bei Durchfall und Erbrechen ist der Ersatz von Flüssigkeit und Salzen (Elektrolyten). Durch die Infektion wird die normale Funktion der Darmschleimhaut gestört und die Aufnahme (Resorption) von Flüssigkeit und Salzen aus der Nahrung wird erheblich eingeschränkt. Dieser Flüssigkeits- und Salzverlust kann für Kinder wesentlich rascher gefährlich werden als für Erwachsene. Je kleiner ein Kind ist, desto schneller kann es zur Austrocknung kommen. Die Folge davon kann ein lebensgefährliches Kreislaufversagen sein.

Deshalb ist die ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit und Salzen die wichtigste Maßnahme bei allen Durchfallerkrankungen. Die tägliche Trinkmenge muss größer sein als beim gesunden Kind und die Flüssigkeit sollte in kleinen Portionen gegeben werden, um den kranken Darm nicht zu überlasten. In der Apotheke bekommen Sie spezielle Getränke, so genannte Rehydratationslösungen, die Flüssigkeit und Salze in der notwendigen Konzentration enthalten. Sie können ein solches Getränk aus Tee und Saft auch selbst herstellen (siehe Kasten).

Rezept für Teemischung bei Durchfallerkrankungen

1 Liter Tee (Kamillen-, Fenchel- oder schwarzer Tee) wird mit 1 Liter Orangensaft und einer Prise Salz (gerade so viel, dass es nicht salzig schmeckt) und 7 Teelöffeln Iraubenzucker gemischt

Hilfreich sind bei Durchfall immer gerbstoffhaltige Getränke wie schwarzer Tee. Unfermentierter grüner Tee, der sich zur Zeit großer Beliebtheit erfreut, enthält besonders viele Gerbstoffe. Auch getrocknete Heidelbeeren sind reich an Gerbstoffen und können bei Durchfall gegeben werden. In der Apotheke gibt es Medikamente gegen Durchfall, die Wirkstoffe aus getrockneten Heidelbeeren enthalten. Leicht verdauliche Speisen sind bei Durchfall empfehlenswert. Beachten Sie dabei die Vorlieben

ihres Kindes! Kinder und besonders kranke Kinder haben oft ein gutes Gespür dafür, was ihnen gut tut und was nicht. Sicherlich ist bei den empfehlenswerten Nahrungsmitteln auch etwas dabei, was Ihr Kind gern mag.

Auch nach einer Durchfallerkrankung sollte erst allmählich auf normale Kost umgestellt werden, damit sich die Darmschleimhaut ausreichend regenerieren kann. Schwer verdauliche, sehr fette und sehr süße Nahrungsmittel gehören nicht auf den Speiseplan.

Der Verlauf einer Durchfallerkrankung kann durch die Gabe Antihomotoxischer Arzneimittel, die die Selbstheilungskräfte des Körpers unterstützen, zusätzlich positiv beeinflusst werden. Weil für die Behandlung von Durchfall sehr viele verschiedene homöopathische Einzelmittel in Frage kommen, ist die Auswahl des passenden Mittels bei dieser Indikation für den Laien schwierig. Durch die Gabe von Antihomotoxischen Arzneimitteln kann den erkrankten Kindern in den meisten Fällen rascher und effektiver geholfen werden.

Die richtige Ernährung
empfehlenswert

- * Elektrolytlösung
 - * fettfreie Gemüsesuppe
 - * Zwieback, Toast
 - * Reis oder Haferschleim
 - * Kartoffelbrei, Karottenbrei
 - * geriebener Apfel
 - * zerdrückte Banane
 - * stilles Mineralwasser
 - * Kümmel-, Fenchel-,
Hagebuttentee
- meiden
- * Milch oder Milchprodukte
 - * kohlenensäurehaltige Getränke
 - * blähende Nahrungsmittel
 - * stopfende Nahrungsmittel
 - * Fett
 - * Ei
 - * Eis
 - * Kristallzucker

Mit Diarrheel steht ein homöopathisches Kombinationsmittel zur Verfügung, das sich bei Durchfall sehr bewährt hat. Wenn die krampfartigen Bauchschmerzen sehr ausgeprägt sind, kann die Gabe von Spascupreel zu einer schnellen Linderung führen.

Achten Sie bei Durchfall und Erbrechen auf die Ernährung.

Bei gleichzeitig bestehendem Erbrechen kann Vomitusheel, das

es auch als Zäpfchen gibt, gegeben werden.

Gegen die Entzündung der Darmschleimhaut hilft Traumcel und zur Anregung der körpereigenen Abwehr kann Lymphomyosot eingenommen werden.

AUF EINEN BLICK
Durchfall und Erbrechen
Allgemeine Maßnahmen

- viel trinken
- nur leicht verdauliche Nahrungsmittel

Medikamentöse Maßnahmen

- Diarheel
- Spascupreel
- Vomitusheel
- Traumeel
- Lymphomyosot



Besonderheiten bei Durchfall und Erbrechen im Säuglingsalter

Säuglinge mit Durchfall oder Erbrechen, das länger als einen Tag dauert, sollten immer vom Arzt untersucht werden. Nutzen Sie den Arztbesuch, um sich ausführlich über die Ernährung des erkrankten Säuglings zu informieren. Falls Sie Ihr Kind noch stillen, besteht kein Grund, damit aufzuhören. Der zusätzliche Flüssigkeitsbedarf kann durch die

Gabe von Rehydrationslösungen, die der Arzt verordnet, gedeckt werden. In entsprechender Dosierung können die oben genannten Antihomotoxischen Arzneimittel auch Säuglingen gegeben werden.

5.2 Viele Ursachen und eine Wirkung - Verstopfung

Verstopfung ist ein auch im Kindesalter nicht seltenes Symptom, das sehr vielfältige Ursachen haben kann. Bei einer Verstopfung (Obstipation) ist die normale Frequenz des Stuhlganges von ein- bis zweimal pro Tag vermindert. Bei gestillten Kindern ist die Stuhlfrequenz deutlich höher und kann bei fünf- bis sechsmal täglich liegen. Übelkeit, Erbrechen, Blähungen, Appetitlosigkeit

und Gedeihstörungen können als begleitende Beschwerden auftreten.

Aufgrund der vielen möglichen Ursachen (vgl. Tabelle) sollte jede länger dauernde Verstopfung durch einen Arzt abgeklärt werden. Auch jede akute Form mit Schmerzen muss von einem Arzt untersucht werden.

Das können Sie tun

Eine wichtige Maßnahme bei Verstopfung ist die ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit. Bereits bei Säuglingen ist außerdem Bewegung wichtig, um eine gute Verdauung zu fördern. Deshalb wollen Kinder mit Bauchschmerzen herumgetragen werden - die Bewegung in den mütterlichen Armen ist hilfreich zur Anregung der Darmperistaltik. Zur Kräftigung der Bauchmuskulatur sollten die Kinder auch ausgiebig strampeln können. Bei der Ernährung sollte auf eine dem Alter angepasste, ballaststoffreiche Kost mit Obst und Gemüse geachtet werden. Milchzucker beschleunigt die Darmpassage und fördert so den Stuhlgang. Weizenkleie eignet sich auch bei Kindern gut als Ballaststoff-Lieferant. Kleinkinder (zwei bis sechs Jahre) bekommen täglich einen gestrichenen Esslöffel Weizenkleie, Schulkinder ab sieben Jahre täglich drei gestrichene Esslöffel. Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr: eine kleine Tasse Flüssigkeit (ISO ml) pro Esslöffel Weizenkleie!

Ursachen für Verstopfung

- * zu geringe Flüssigkeitszufuhr
- * mangelnde Bewegung
- * ballaststoffarme Ernährung
- * psychische Probleme (z.B. während des „Sauberkeitstrainings“)
- * Schmerzen beim Stuhlgang
- * angeborene oder erworbene Erkrankungen
- * angeborene oder erworbene Allgemeinerkrankungen (z.B. Schilddrüsenunterfunktion)

Aktivität und Bewegung ist angesagt!

In der Homöopathie stehen zahlreiche Mittel zur Behandlung der Verstopfung zur Verfügung. Allerdings setzt deren Einsatz aufgrund der im Einzelfall zu berücksichtigenden Vielfalt der Ursachen große Erfahrung voraus.

AUF EINEN BLICK
Verstopfung
Allgemeine Maßnahmen

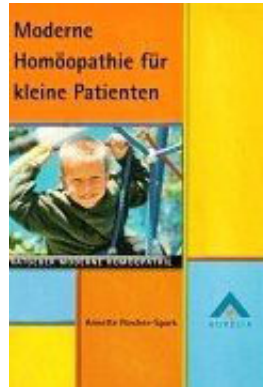
- viel trinken
- ausreichend Bewegung
- ballaststoffreiche Ernährung
- Weizenkleie, Milchzucker

Medikamentöse Maßnahmen

- Spascupreel



Wenn das Wohlbefinden des Kindes durch die Verstopfung beeinträchtigt ist, können die körpereigenen Selbstheilungskräfte durch die Gabe Antihomotoxischer Arzneimittel angeregt werden. Spascupreel wirkt effektiv bei Bauchkrämpfen und starken Blähungen und kann auch Kleinkindern ohne Risiko verabreicht werden (Zäpfchen).



Annette Porcher-Spark

[Moderne Homöopathie für kleine Patienten](#)

Ratgeber

128 Seiten, kart.
erschienen 2002



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de